Courage!
Netzwerk für Demokratie
und Courage in Sachsen

Diskriminierung abbauen – ins Handeln kommen

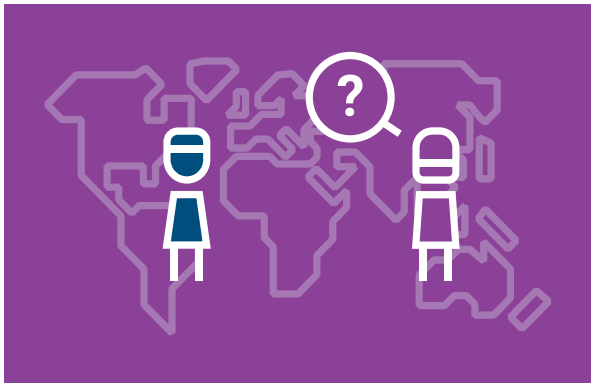
Eine Handreichung für Ausbildungs-verantwortliche und Lehrkräfte

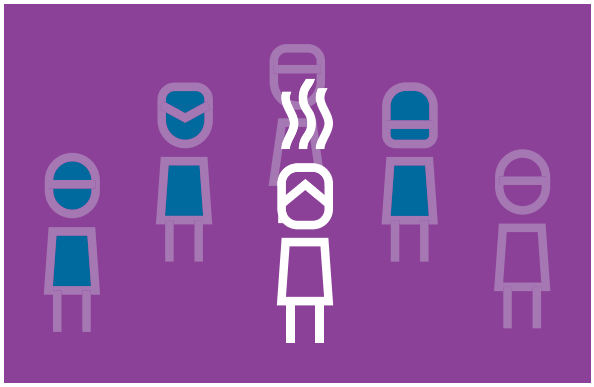
Es beginnt mit dem Alltagsblick: Ausgrenzung sichtbar machen

Ob in der Schule oder im Betrieb: Es ist auch die Aufgabe von beruflicher Bildung, demokratische Werte zu vermitteln. Dazu gehört es, die Vielfalt der Gesellschaft aufzuzeigen und Rassismus und Diskriminierung abzubauen. Dies ist im Fachunterricht und der praktischen Ausbildung einfach machbar. Das glauben Sie nicht? – Lassen Sie sich von den nachfolgenden Beispielen inspirieren!

Biografiearbeit in allen Fächern

Auf die Gefahr von Rassismus und Antisemitismus für die Betroffenen können Sie aufmerksam machen, indem Sie mit Auszubildenden Biografiearbeit zu ausgewählten Vertreter*innen einer Disziplin machen. Beispiele dafür können sein: Albert Einstein und Emmy Noether in Physik, der Sinto-Boxer Rukeli Trollman in Sport.





Wirtschaftslehre

Die Benachteiligung aufgrund des Geschlechts ist ein weiteres Beispiel, das Sie aufgreifen können. Z. B. können Sie im Wirtschaftsunterricht die immer noch existierende ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern behandeln oder den Umstand, dass schlechter bezahlte Tätigkeiten zu einem viel höheren Prozentsatz von Frauen verrichtet werden.

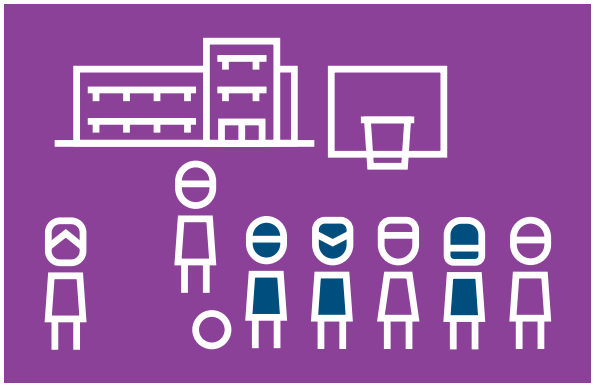
Sprachunterricht

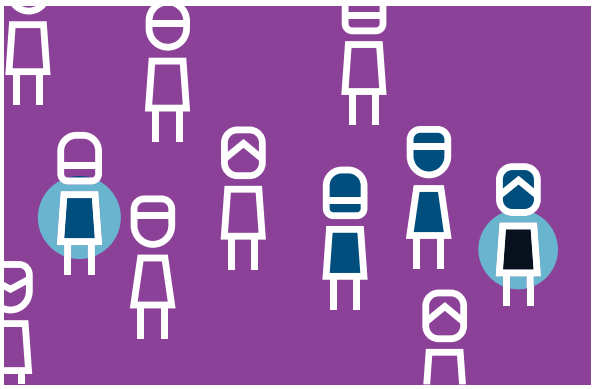
Im Sprachunterricht gibt es zahlreiche Möglichkeiten: wenn es beispielsweise um das Halten von Vorträgen, die Analyse von Reden oder verstehendes Lesen geht. Hierfür bieten sich Texte und Inhalte an, die sich kritisch mit der Gesellschaft auseinandersetzen, Rassismus thematisieren oder Errungenschaften sozialer Bewegungen vorstellen.

Die Themen Vielfalt in der Gesellschaft und Diskriminierung können in sehr vielen Bereichen der Ausbildung besprochen werden.

Sport

Nahe liegt das Beispiel Fußball: Rassismus im Stadion wird zunehmend geächtet, wofür Sie sich ein antirassistisches Fanprojekt in den Unterricht einladen können. Ganz am Anfang stehen wir beim Thema Homophobie. Es gibt zwar auch hier vereinzelt Faninitiativen, aber das Outing ist für die meisten Fußballer nach wie vor unvorstellbar.





Medizinische Berufe

In der Ausbildung für medizinische Berufe können Sie gesellschaftspolitische Inhalte sehr sinnvoll einbringen, etwa indem Sie die Diskriminierung von bestimmten Patient*innengruppen aber auch von bestimmten Fachkräften behandeln (z. B. von eingewanderten Menschen, aber auch von homosexuellen, transgender und intergeschlechtlichen Personen).

Bäckereihandwerk

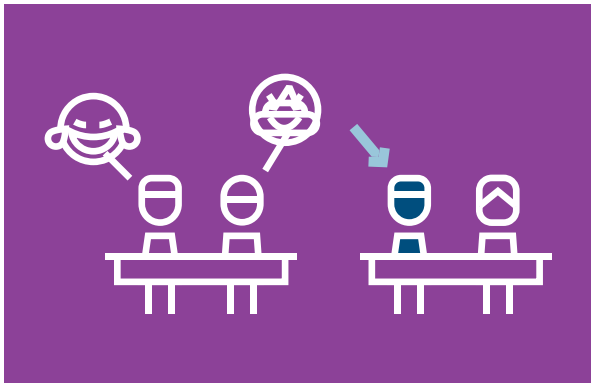
In der Unterrichtseinheit zum Thema Teig und feines Gebäck können die Auszubildenden internationale Rezepte mitbringen, die sie von der Familie oder aus dem Freundeskreis kennen. Vielleicht gibt es dazu auch eine Geschichte oder eine Einordnung, zu welchen Anlässen etwas zubereitet oder gegessen wird? Dies gibt Gelegenheit, etwas Neues kennenzulernen.

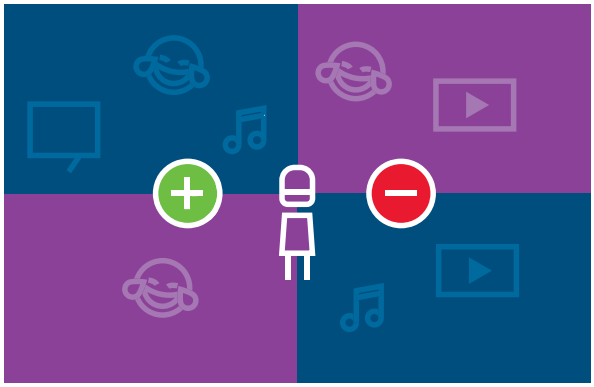
Das Courage 1x1 für Schule und Betrieb

Neben dem Einsatz für Vielfalt und der präventiven Beschäftigung mit Diskriminierung in der Ausbildung ist es für Sie als verantwortliche Person auch wichtig zu wissen, wie Sie bei einem konkreten Vorfall reagieren können. Das Wichtigste dabei ist: Stehen Sie den Betroffenen bei! Folgende 7 Schritte im Umgang mit einer Diskriminierungssituation können hilfreich sein:

1. Seien Sie vorbereitet

Stellen Sie sich eine Situation vor, in der Personen diskriminiert und bedroht werden. Überlegen Sie sich, was sich die betroffene Person wünschen könnte und wie Sie vorgehen könnten.



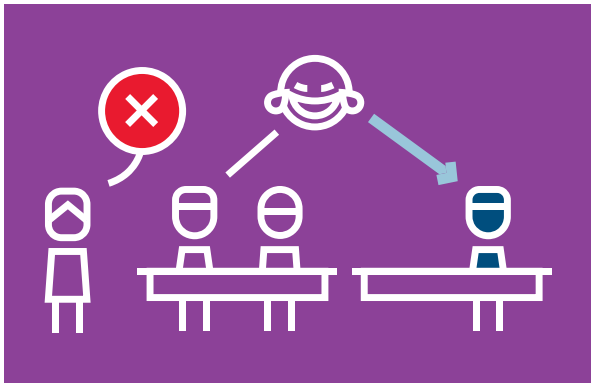


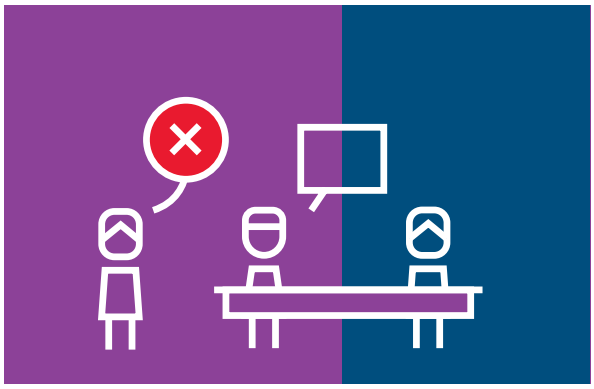
2. Bleiben Sie ruhig

Konzentrieren Sie sich darauf, das zu tun, was Sie sich vorgenommen haben. Lassen Sie sich nicht ablenken von Ihrem etwaigen Ärger oder Zeitdruck.

3. Handeln Sie sofort

Reagieren Sie immer und sofort – auch bei kleinsten Vorfällen. Je länger Sie zögern, desto schwieriger wird es einzugreifen. Warten Sie nicht erst darauf, dass jemand Anderes eingreift. Gehen Sie zu den Personen hin, sprechen Sie sie an und unterbrechen Sie damit die Situation.



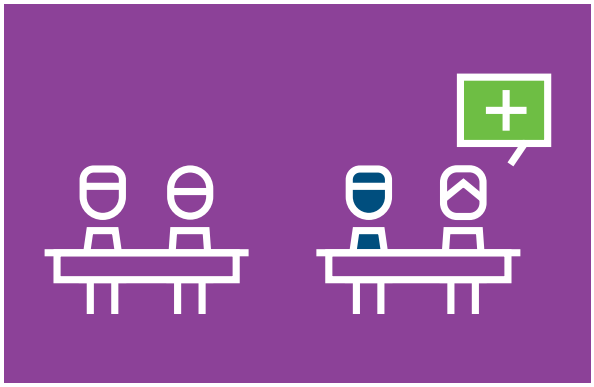


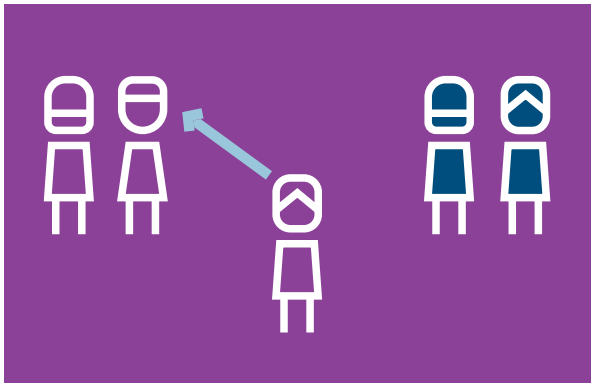
4. Wenden Sie keine Gewalt an

Ein klares „Nein“ oder „Stopp“ genügt oft schon. Sprechen sie laut! Das gibt Selbstvertrauen und ermutigt Andere zum Einschreiten. Begeben Sie sich aber nicht in Gefahr und wenden Sie keine Gewalt an.

5. Bieten Sie Schutz an

Geben Sie der betroffenen Person einen Schutzraum: Nehmen Sie Blickkontakt zu ihr auf, dadurch fühlt sie sich weniger allein. Sprechen Sie die betroffene Person an: „Ich helfe dir/Ihnen“. Das vermindert ihre Angst.





6. Holen Sie sich Unterstützung

Sprechen Sie bei Bedarf andere Kolleg*innen oder Umstehende an. Ziehen Sie diese in die Mitverantwortung. Sie müssen die Situation nicht allein bewerkstelligen.

7. Bereiten Sie die Situation nach

Besprechen Sie zeitnah im Nachgang den Vorfall mit den beteiligten Personen. Versuchen Sie die Ursachen zu ergründen und machen Sie den beteiligten Personen die Handlungen und Folgen bewusst. Beraten Sie evtl. über weitere Maßnahmen und nutzen Sie dazu auch externe Unterstützungsangebote.

Fallbeispiel: Hakenkreuzschmierereien

> Situation

An einem Leipziger Berufsschulzentrum tauchen im Bereich der Toiletten Hakenkreuze auf. Sie wurden dort offenbar mit einem schwarzen Marker angezeichnet.

Die Schulleitung bittet das Reinigungspersonal die Schmierereien zu entfernen. Innerhalb weniger Wochen tauchen diese jedoch erneut auf.

> Rechtliche Einordnung

Die Verbreitung von Hakenkreuzen ist nach §86a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) strafbar. Auch das Sächsische Schulgesetz hat hierzu eine klare Haltung: Laut § 1 Abs. 5 S. 8 SächsSchulG sollen die Schüler*innen lernen, „Ursachen und Gefahren der Ideologie des Nationalsozialismus sowie anderer totalitärer und autoritärer Regime zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken."

> Umgang

Die Schulleitung meldete den Vorfall beim Landesamt für Schule und Bildung. Das Kollegium beriet sich zur Situation und stimmte ein gemeinsames Vorgehen ab: Da die Urheber*innen der Hakenkreuzschmierereien unbekannt waren, war ebenfalls unklar, ob sie Ausdruck ihres Weltbildes oder Provokation sein sollten. Deshalb entschied sich die Schule, das Thema Nationalsozialismus im Unterricht zu vertiefen. So wurde auch eine Exkursion zu einer nahegelegenen Gedenkstätte für Zwangsarbeit während des nationalsozialistischen Regimes durchgeführt. Weiterhin wurden jährlich stattfindende Workshops in den 1. Ausbildungsjahrgängen geplant. Diese informierten über das Wirken lokaler neonazistischer Netzwerke und Gruppen. Sie machten deren Gefahr für Menschen und Gesellschaft deutlich und ermutigten zu couragiertem Handeln.

UND JETZT – HANDLUNGSANSÄTZE

Im Folgenden finden Sie Methoden, Merkpunkte, Fallbeispiele und Ansprechpartner_innen für die Bearbeitung von (Alltags)Rassismus im Ausbildungsalltag.

Sie brauchen Unterstützung?

Sie kennen ähnliche Fälle? Auch im Betrieb? Wir unterstützen Sie gern. Wir beraten mit Ihnen Handlungsmöglichkeiten und weiterführende Bildungsangebote.
Kontaktieren Sie uns!

Weitere Fälle und Informationen finden Sie auf unserer Online Support-Plattform
ska.courage-sachsen.org

Lebendige politische Bildung und Beratung gegen Diskriminierung

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) in Sachsen ist seit 1999 auf lebendige demokratische Bildung und Beratung gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit spezialisiert. Wir qualifizieren junge Engagierte und setzen uns mit unseren Partner*innen für eine offene Gesellschaft in Sachsen ein.

Unsere Angebote:

- Wir stärken Jugendliche und Erwachsene in ihrem Engagement für Demokratie durch vielfältige Bildungsangebote.
- Wir beraten und begleiten Bildungseinrichtungen und andere Organisationen in ihrer Demokratieförderung, insbesondere zu Prävention und zum Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.
- Wir unterstützen als Landes- und Regionalkoordination die Mitgliedsschulen im Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in Sachsen.

Erfahren, vernetzt, kompetent

Gemeinsam mit Schulen, Ausbildungsstätten und Unternehmen setzt das NDC Sachsen jedes Jahr eine Vielzahl von Projekten um. Dabei kann es auf ein breites Netzwerk an Kooperationspartner*innen und seine langjährige Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit zurückgreifen.

Die NDC-Konzepte folgen klaren Qualitätskriterien. Sie werden regelmäßig weiterentwickelt und greifen neue gesellschaftlichen Herausforderungen auf. Umgesetzt werden sie in allen Regionen des Freistaates.

Das Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachsen wird von der Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. getragen.

Courage!
Netzwerk für Demokratie
und Courage in Sachsen

**Sozialkompetenz für die Arbeitswelt –
Landesnetzwerk SKA**

Projektleitung
Leila Schilow
leila.schilow@netzwerk-courage.de | 0341 33 734 99

Netzstelle Dresden
Könneritzstraße 7 | 01067 Dresden
ska-dresden@netzwerk-courage.de | 0351 48 100 66

Netzstelle Chemnitz
Augustusburger Straße 33 | 09111 Chemnitz
ska-chemnitz@netzwerk-courage.de | 0371 66 609 08

Netzstelle Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19-21 | 04103 Leipzig
ska-leipzig@netzwerk-courage.de | 0341 33 734 99

www.netzwerk-courage.de/sachsen
www.instagram.com/ndc_sachsen
www.facebook.com/ndcsachsen

V.i.S.d.P.
Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
Könneritzstraße 7 | 01067 Dresden

Gefördert von

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT ARBEIT UND VERKEHR | Freistaat SACHSEN